

KARL BOSL

Europa im Aufbruch

Herrschaft – Gesellschaft – Kultur
vom 10. bis zum 14. Jahrhundert



VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung: Der moderne Europäer und sein Mittelalter	9
I. Gesellschaft – Kultur – Aufbruch	13
II. Die Vorgeschichte des „Aufbruchs“ in Europa	19
III. Die neue Gesellschaft und ihre Strukturen vom 10. bis zum 14. Jahrhundert	43
1. <i>Italien als Geburtsland einer neuen Gesellschaft und Kultur: Feudalherren, neue Führungsschichten, Bürger, Volk, Unterschichten. Geist und Mentalität</i>	43
a) Perioden, Zonen, Grundlagen der Gesellschaftsgeschichte der italienischen Stadt	43
b) Elemente und Anfänge kommunaler Bewegungen in der archaischen Gesellschaft	52
c) Niedere Vasallität und Neubildung von Führungsschichten	58
d) Siedlung – Wirtschaft – Gesellschaft. Der Kaufmann und seine Genossen ..	63
e) Der Aufstieg aus der Leibeigenschaft. Die Unterschichten	69
f) Das feudale Band der Gesellschaft. Die großen Herren und die neuen Führungsschichten. Die feudale Kirche	73
g) Mailand und die Entstehung von Bürgertum und Comune	79
h) Die feudalen Führungsschichten (9. bis 11. Jahrhundert) und die neuen Kräfte	82
i) Freiheit – Friede – Armut. Religion und Kirche in der Gesellschaft des 11. Jahrhunderts. Der <i>populus</i>	86
j) Die kommunale Entwicklung in Italien	95
k) Die italienische Stadt, ihr Bürgertum und ihr Verhältnis zum Land vom 11. bis zum 14. Jahrhundert (Ober- und Mittelitalien)	106
l) Die europäische Bedeutung der italienischen Entwicklung	122
2. <i>Frankreich als Modell feudaler Herrschaft und Gesellschaft: Der König. Die großen und die kleinen „Herren“. Die Ritter. Die Bauern und die Bürger</i>	127
a) König und Herrscher: Das Herrscherrecht	127
b) Die großen Herren-Fürsten in Frankreich (<i>principes</i>) und ihre Vasallen und Diener.	130
c) <i>Seigneurie</i> und Vasallität, hoher und niederer „Adel“, die politischen Führungsschichten, die „Ritter“. Der Übergang zum Feudalismus	143
d) Burg, Lehen, Herrschaft, Feudalismus	151
e) Bürgertum und Stadt in Frankreich (England). <i>Libertas – salvas – commune. Civitas – burgus – portus – wik. Cives – urbani – burgenses – cives</i> ..	174

3. Das Strukturmodell Deutschland im Aufbruchzeitalter Europas . . .	192
a) Die familia als Basisstruktur der Aufbruchsgesellschaft in Deutschland und als Ausgangspunkt der gesellschaftlichen Mobilität. Voraussetzungen und Wirkung ihrer Auflösung auf Gesellschaft und Kultur	193
b) Die „adelige Unfreiheit“ = Dienstmanschaft als Oberschicht der familia. Ihr Aufstieg zur neuen politischen Führungsschicht unter den Staufern und zum Niederadel des Spätmittelalters	205
c) Das Bürgertum als „Mittelstand“ der Aufbruchsgesellschaft und sein Aufstieg aus der familia in „freier Unfreiheit“. Die deutsche Stadt und ihre geschichtliche Funktion	220
d) „Unfreie Unfreiheit“. Die Veränderungen der bäuerlich-agrarischen Struktur im Wandel des europäischen Aufbruchs	238
e) Herrenstand und Laienkultur im Wandel der Gesellschaft. Kaiser und Reich. Die ritterlich-höfische Gesellschaft	248
4. Das slavische Gesellschaftsmodell im Zeitalter des europäischen Aufbruchs: Herrscher, Adel, Dienstleute, Kaufleute, Bauern. Ein Versuch	264
a) Herrscher und Adel. Die slavische Burg und die königliche Stadt	264
b) Burg und Stadt in Osteuropa. Kaufleute, Dienstleute, Bauern. Nicht-agrarische und agrarische Formen von Wirtschaft und Gesellschaft	277
IV. Der Mensch im europäischen Aufbruch: Individuen und Typen. Frau, Ritter, Vagant, Mönch, Kaufmann, Herrscher, Papst. Ideen – Ideologien – Trends	289
V. Die Idee und Ideologie der mittelalterlichen Gesellschaft. Der Übergang in eine Gesellschaft und Kultur der Kritik, der Revolution und des erstarkenden Individualismus	314
1. Der „Ordogedanke“ als Idee und Ideologie	314
2. Das Nachlassen schöpferischer Dynamik und der Übergang in eine neue gesellschaftliche Situation	316
Literaturverzeichnis	321
Register	357